



+ Ludovicus,
Episcopus Leontopolitanus.



Ludwig Forwerk,

Bischof von Trentopolis

in part. infid.,

apostolischer Vicar im Königreiche Sachsen,

wurde am 29. August 1816 zu Dresden geboren. Sein Vater war dort Kammerdiener des Prinzen Johann, jetzigen Königs von Sachsen. Von 1824 bis 1831 besuchte der Knabe die katholische Hauptschule und das katholische Progymnasium in Dresden, trat im Herbste 1831 als Zögling in das wendische Seminar zu Prag, absolvirte während der zwei nächsten Jahre die Oberclassen des Kleinseitener Gymnasiums, und besuchte darauf vier Semester lang die philosophische und acht weitere Semester die theologische Facultät der Prager Universität.

In die Heimath zurückgekehrt, wurde er am 14. November 1839 in der Kapelle des königlichen Prinzenpalais von dem damaligen apostolischen Vicar Ignaz Bernhard Mauermann zum Priester geweiht. Nachdem er in den nächsten fünf Jahren als Personalcaplan zuerst (seit 1. December 1839) den Pfarrer an der katholischen Hofkirche zu Dresden, darauf (seit Juni 1841) den Pfarrer von Hubertusburg unterstützt hatte, ward er im Juli 1844 als Caplan und Feiertags-Früh-

prediger an die Dresdener Hofkirche zurückberufen und zugleich als Katechet an der dortigen Haupt- und Queckbrunnenschule angestellt.

Kaum ein Jahr später, am 1. April 1845, trat er in die Stellen des nachmaligen Bischofs Dittrich als Hofprediger-Supplement und geistlicher Instructor der jüngeren Söhne und Töchter des Prinzen Johann. In diesen Aemtern hatte er über neun Jahre unausgesetzt gewirkt, als er, da Bischof Dittrich am 5. October 1853 gestorben war, auf den Vorschlag des Königs Friedrich August am 21. Juli 1854 von Pius IX. zum apostolischen Vicar im Königreiche Sachsen und Bischöfe von Leontopolis i. p. i. ernannt und bald darauf (6. September) an Dittrich's Stelle ebenfalls zum Domdechant von Bautzen gewählt wurde. Die bischöfliche Weihe empfing er durch den Cardinal-Fürsterbischof von Prag, Fürst Friedrich von Schwarzenberg, am 24. September 1854 in der Metropolitankirche St. Veit zu Prag.

In seiner Eigenschaft als Domdechant von Bautzen hat Bischof Forwerk verfassungsmässig einen Sitz in der I. Kammer der sächsischen Stände-Versammlung; ausserdem ernannte König Johann ihn zum ausserordentlichen Mitgliede des Staatsrathes für Cultusangelegenheiten, und decorirte ihn mit dem Comthurkreuze seines Verdienstordens.

Nachdem Bischof Forwerk die Gräber der Apostelfürsten zum ersten Mal beim Centenarium im Jahre 1867 besucht hatte und damals zum päpstlichen Hausprälaten und Thronassistenten ernannt war, führte ihn zum zweiten Mal das Vaticanische Concil nach Rom, wo er vom 8. December 1869 bis zum 18. Juli 1870 verweilte.

